

Sonder-Ausgabe

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Vöbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Zammelnnummer 7981. Haupttitel: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Gleichenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle S.

Nummer 98

Halle, Freitag, den 7. April.

1916

Der Kaiser an Hindenburg.

(H. T. A.) Großes Hauptquartier, 7. April. Telegramm Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Generalleutnant v. Hindenburg!
Mein lieber Feldmarschall! Vor dem Feinde feiern Sie heute den Tag, an dem Sie vor 30 Jahren aus dem Kadettenkorps dem 3. Garde-Regiment zu Fuß überwiesen wurden. Mit Verwirklichung und Stolz dürfen Sie auf Ihre Dienstzeit zurückblicken. Die in der Jugend gesammelten Kriegserfahrungen

haben Sie in langer, treuer Friedensarbeit zu vertiefen und mit hervorleuchtendem Erfolge der Schulung von Führern und Truppen nutzbar zu machen gewußt. Insbesondere erinnere ich mich hierbei Ihrer langjährigen Tätigkeit an der Spitze des 4. Armeekorps. Das Geißt, dessen Pflege Sie sich zur Aufgabe gesetzt hatten, hat sich auch im gegenwärtigen Kriege herrlich bewährt. Ihnen selbst aber war es beschieden, den höchsten und höchsten Aufgaben, die einem Heer-

führer in Felde gestellt werden können, mit beispiellosem Erfolge gerecht zu werden. Sie haben einen an Zahl weit überlegenen Feind mit kühnsten Schlägen aus den Grenzmarken vertrieben, durch geschickte Operationen weiteren Einfällen vorgebeugt, in kühnem Vorbringen Ihre Stellungen weit in Feindesland vorgehoben und gegen stärksten Widerstand gehalten. Diese Taten gehören der Geschichte an. Ich aber weiß mich eins mit der Armee

und dem gesamten Vaterland, wenn ich Ihnen am heutigen Tage mit wärmsten Glückwünschen verbleibe, daß Dank und Anerkennung für alles, was Sie geleistet, niemals verlöschen werden. Als ähneres Erinnerungszeichen verleihe ich Ihnen mein Bildnis in Del, das Ihnen heute zugehen wird.
(ges.) Wilhelm, I. K.

Der heutige Bericht der deutschen Obersten Seeresleitung.

(H. T. A.) Großes Hauptquartier, 7. April. Bekünder Kriegsschauplatz:
Durch einen sorgfältig vorbereiteten Angriff setzten sich unsere Truppen nach hartnäckigem Kampfe in den Besitz der Entschlossen, jetzt aus landwärtigen Fronten bestanden Trichterstellungen südlich von St. Cloi.
In den Argonnen schlossen sich an französische

Sperrungen nördlich des Jour de Paris kurze Kämpfe an. Der unter Einlage eines Flammenwerfers vorgebrachte Feind wurde schnell wieder zurückgeworfen. Mehrfache feindliche Angriffsversuche gegen unsere Stellungen nördlich von Verdun, die ersten Anläufe über dengeordneten Teilvorschieben hinaus. Auch östlich der Maas konnten die Franzosen

ihre Angriffsabsichten gegen die fest in unierer Hand befindlichen Anlagen im Gaillet-Walde nicht durchzuführen. Die für den geplanten Sturm bereitgestellten Truppen wurden von unserem Artilleriefeuer wirkungsvoll abgewehrt.
Bekünder Kriegsschauplatz:
Südlich des Harcoz-Sees wurden örtliche, aber bei-

trüge russische Angriffe zum Scheitern gebracht. Die feindliche Artillerie war beiderseits des Sees lebhaft tätig.
Vallan-Kriegsschauplatz:
Die Operationen der Obersten Seeresleitung.

Deutschlands und Hollands herzliche Beziehungen.

Zürich, 7. April. Der Amsterdamer Korrespondent der Neuen Zürcher Zeitung berichtet aus bester Quelle, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und Holland an Herzlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Erst vor einigen Tagen lieferte Holland 3000 Pferde nach Deutschland und bezog aus Deutschland Munition. (H. 3.)

Hindenburgs Militärjubiläum.

Hannover, 7. April. Das goldene Jubiläum des Generalleutnants von Hindenburg wird heute in Hannover besonders feierlich begangen. In den Schulen fanden vormittags Festakte in der Art von Kaisergeburtstagsfeiern statt, bei denen besonders in den Kreisen auf Ostpreußen Verehrung durch Hindenburg hingewiesen wurde. In der Villa Hindenburg erschienen im Laufe des Vormittags die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden sowie die Freunde der Familie, um Frau von Hindenburg ihre Wünsche zum Jubiläum ihres Gemahls auszusprechen. Der Magistrat der Stadt Hannover richtete an seinen verbienlichsten Ehrenbürger ein längeres Telegramm. (H. A.)

(H. A.) Hannover, 7. April. Der Magistrat von Hannover beschloß aus Anlaß des Hindenburgjubiläums den Strahenszug vom Neuen Hanse bis zur Stadthalle Hindenburgstraße zu nennen. Ein hochherziger Bürger kauft heute 300 000 Mark zum Bau eines Stadions, das den Namen Hindenburgstadion erhalten soll.

(H. A.) Berlin, 7. April. Das Preussische Abgeordnetenhaus hat an den Generalleutnant v. Hindenburg folgendes Telegramm gerichtet: Euer Erzellens, dem großen geliebten Helben Deutschlands, dem Befreier Ostpreußens aus schwerer Gefährdung zu dem heutigen Geburtstagstage an seine unumwollte echt preussische Erbennachfolge das preussische Abgeordnetenhaus die allerherzlichsten Glück- und Segenswünsche des dankbaren preussischen Volkes.
Präsident Dr. Graf v. Scherwin-Köwig.

Hohe 295 in deutscher Hand.

Bern, 7. April. Oberst Müller vom Berner „Aussch.“ der sich wieder auf einer Besichtigungstour an der deut-

lichen Westfront befindet, schreibt in einer Schilderung der Kämpfe am Verdun u. a. über die Eroberung der Höhe Toter Mann: „Der Zeitungsstreit um den Besitz des Toten Mannes erklärt sich daraus, daß auf der französischen Generalstabkarte die Bezeichnung „Mort Homme“ etwas südlich von der Höhenquote 295 steht und auf den andern südlicheren Höhenrücken angewendet zu werden scheint. Tatsächlich befindet sich die Höhe 295, wie von unserem Standort deutlich erkennbar, fast im Besitz der Deutschen.“ (H. 3.)

Der Austausch der Kriegsbeschädigten verboten.

Rotterdam, 7. April. Reuter meldet aus London: Die holländische Regierung gab England bekannt, daß die Fahrt in der Nordsee so gefährlich sei, daß der für diese Tage angelegte Austausch kriegsbeschädigter englischer und deutscher Gefangener aufgehoben wird. (H. 3.)

Wirtschaftseinvernehmen zwischen Bulgarien und Rumänien.

Sofia, 7. April. Gestern hat die letzte Konferenz die zwischen dem rumänischen Gesandten und dem bulgarischen Finanzminister in Angelegenheit der gegenseitigen Warenverkehrsfrage stattgefunden. Wie in den Hauptfragen ein vollkommenes Einvernehmen erzielt. Die Durchfuhr wird bereits in den nächsten Tagen beginnen. (Wof. 3A.)

Verhaftung Obenadows.

Sofia, 7. April. Der frühere Minister des Äußeren und Führer der Stambulowisten Obenadow wurde heute verhaftet. Es handelt sich um die Voll-

streckung des Urteils in der Besetzung-Angelegenheit, in der Frankreich durch den früheren Ministerpräsidenten Cruppi 18 Millionen Francs Vesteungsgelder in Bulgarien verteilen ließ. Die Staatsanwaltschaft hatte schon mehrmals von der Sobranje die Auslieferung Obenadows gefordert, die nun jetzt nach Schluß der Sobranje-Sitzung tatsächlich erfolgte. Außer Obenadow wurden auch sein Schwagerbruder Kalaischew und dessen Sohn, sowie der Mitglieber der Obenadow-Barze Witwisch nachts verhaftet. (H. 3.)

Salandras Stellung erkömmert?

Rotterdam, 7. April. Mein Gewässersmann meldet aus London: Vier verlanet sich Witwisch, daß der italienische Ministerpräsident Salandra wegen der in Paris gemachten Zusage, Deutschland den Krieg zu erklären, in Rom auf Schwierigkeiten gestoßen sei. Man glaubt daher an Salandras Rücktritt. (H. 3.)

Wie England holländische Reeder gefügig zu machen gedachte.

Berlin, 7. April. Wie uns von der holländischen Grenze berichtet wird, fragte die englische Regierung bei den holländischen Reedern, nicht der holländischen Regierung an, ob sie bereit seien, jährlich eine Reihe mit englischen Gütern nach anzuweitenden englischen Häfen zu machen. Im Falle einer Weigerung würde man den holländischen Reedern keine Losten durch die längs der englischen Küste liegenden Minenfelder geben. Auch wäre es ausgeschlossen, daß die holländischen Schiffe, selbst Schiffe, die für die holländische Regierung getreide fahren, englische Stöcken von den englischen Bunkeroblationen bekämen. Die holländischen Reeder lehnten ab und wollen künftig ihre Schiffe um Schottland geben lassen. (H. A.)

Das überlegene deutsche Flugwesen.

Kopenhagen, 7. April. Die Unzufriedenheit in London mit dem neuen Luftverteidigungsamt nimmt; in den von den letzten Luftangriffen betroffenen Gebieten zu. Die von der englischen Regierung mit großem Aufwand ausgearbeiteten neuen Maßnahmen haben völlig versagt. Neue kostspielige Einrichtungen, mit denen Monate lang hindurch Versuche angestellt sind, haben sich nicht bewährt, da die Luftschiffe mit ihrer Wanderverfähiigkeit allen Hindernissen aus dem Weg gehen können. Es wurde dem Luftschiffdienst besonders vorgeordnet, daß keine Flieger gegen die Luftschiffe aufgestellt sind. Daraus resultiert die Luftverteidigungsamt eine Erklärung, die unangenehm folgende Gesichtspunkte enthält: Luftschiffe lassen sich nur durch Artillerie oder Abwehr bekämpfen. Die Flieger sind aber gegenüber den Luftschiffen immer im Nachteil, weil sie in der Bewaffnung den Luftschiffen unterlegen sind. So lange aber die Luftschiffe durch Artillerie beschossen werden, können wiederum die Flieger nicht aufsteigen, weil sie dann den Geschüssen der eigenen Artillerie ausgesetzt sind. Die Zahl der Abwehrgeschüsse soll jetzt weiter vermehrt werden. Sowie, Docks und Munitionsfabriken besser geschützt werden. Aus Dui über die Zeppeleinfolge in Schottland haben viele Verantwortlichen von Rang eine an die Regierung gerichtete Anforderung unterzeichnet, alle deutschen Bürger aus dem Königreich auszuweisen. (Wof. 3A.)

Quantitäts Abdonungs-Bedingungen.

Kopenhagen, 7. April. Der Auslöser Löwne meldet aus Tientsin: Japanischen Berichten zufolge hat Quantitäts die Aufforderungen folgende Bedingungen zur Wiederherstellung der Ordnung gestellt: Quantität tritt zurück und begibt sich nach der Provinz Tschang. Ein neuer Präsident wird aus drei vorgeschlagenen Kandidaten gewählt. Die Verfolgung der Monarchisten hat sofort aufzuhören. Quantität erhält jährlich zehn Millionen Taels. Es wird eine allgemeine Amnestie erteilt und ein nationaler Kongreß einberufen.



